

INHALT

EINLEITUNG	1
I. KARLSTADTS ROMREISE. AUFENTHALT, STUDIEN UND PROMOTION IN ROM	11
1. Anlaß und Vorgeschichte. Scholastik und Kanonistik vor der Romreise. Der Archidiakonat	11
Exkurs I: Bemerkungen zu Karlstadts scholastischer Periode 16–19	
2. Abreise nach Rom	24
3. Streit mit dem Wittenberger Allerheiligenstift während und nach dem Romaufenthalt	26
4. Promotion in Rom. Persönliche Beziehungen: Garganus von Siena, Kardinal Grimani, Sebastiano de Federicis	33
Exkurs II: Universitäts- und institutionengeschichtliche Bemerkungen zu Jurastudium und Doktorpromotion in Italien 40–48	
5. Tätigkeit als Schreiber und Vicecomes-Würde	53
6. Theologische Disputation an der Sapienza. Karlstadt und Silvester Prierias	59
II. KARLSTADTS RÖMISCHE DISPUTATION UND SEINE STELLUNG ZU DEN KIRCHLICHEN AUTORITÄTEN 1516–1519	67
1. Karlstadts Selbstzeugnis aus dem Jahr 1520 über die römische Disputation	67
2. Reste von Karlstadts römischen Thesen in den Thesen vom 9. Mai 1518? . .	72
3. Die Thesen 12–22 vom Mai 1518	77
4. Autorität und Irrtumsfähigkeit der „ganzen Kirche“ (Apologeticæ Conclusiones, Thesen 12 und 13). Karlstadts fröhreformatorischer Kirchenbegriff	81
5. Die „panormitanische“ Theorie – Ekklesiologie der Sachautorität . . .	96
6. Aufnahme der „panormitanischen“ Theorie bei Karlstadt. Seine Berufung auf Gerson. Stellung zum Konzil (Thesen 16–20)	103
7. Stellung zum Papst nach den „Apologeticæ Conclusiones“	109
8. Papst und Ablaß bis 1519	116
9. Schrift und Tradition	126
a) Sensus litteralis	127
b) Canonicae scripturae	137
c) Orationes ecclesiae	142
d) Evangelio non crederem, nisi me catholicae ecclesiae commoveret auctoritas	145

10. Karlstadts Stellung zur Autoritätenfrage im Rahmen der frühreformato- rischen Wittenberger Universitätstheologie	156
III. DER BRUCH MIT ROM	163
1. Der Papst als Ketzer. Verwerfung des Ablasses	163
2. Karlstadts ekklesiologische Thesen vom Herbst 1520. Stellung zum Papst- tum 1520–1522	171
3. Die Bedeutung der römischen Verurteilung für Karlstadts Theologie	175
Exkurs III: Der Ansatz mystischer Gedanken und das Verhältnis zum Au- gustinismus in Karlstadts frühreformatorischer Theologie 178–185	
IV. BANNANDROHUNG, KONZILSAPPELLATION, RÖMISCHER PRO- ZESS	186
1. Karlstadts Haltung gegenüber der Bulle „Exsurge Domine“. Die „Bedin- gung“. Verurteilung durch die Universität Löwen	186
2. Die Konzilsappellation	195
3. Karlstadts römischer Prozeß	198
V. KARLSTADT UND DIE JURISPRUDENZ IN DER WITTENBERGER PERIODE	201
1. Karlstadt und der rechtswissenschaftliche Methodenstreit des 16. Jahrhun- derts	201
2. Consonantia theologiae et iurisprudentiae	217
3. Dissonantia theologiae et philosophiae – Die Neuordnung der Universitäts- wissenschaften	226
4. Ius biblicum – Die Wende in Karlstadts Verhältnis zur Rechtstradition. Karlstadts Aufenthalt in Dänemark (Mai/Juni 1521)	230
5. Streit um Zölibat und Priesterehe: Ein biblizistischer Ansatz zu einem früh- protestantischen Kirchenrecht. Rechtstheologische Implikationen der Wit- tenberger Bewegung 1521/22	237
6. „Mosaisches Recht“?	246
VI. THEOLOGIE UND RECHT IN KARLSTADTS SCHWEIZER PERIODE (1530–1541)	251
1. Wiederaufleben des juristischen Interesses in Zürich	251
2. Karlstadts reformatorisch-humanistische Phase in Basel	254
3. Ein systematischer Ansatz zu einer theologischen Gesetzes- und Rechtslehre	264
ERGEBNISSE UND AUFGABEN	281
BEILAGEN	
Nr. 1: Brief Christoph Scheurlis an Karlstadt (10. Mai 1512)	288
Nr. 2: Brief Karlstadts an Georg Spalatin (zwischen 14. Jan. und 2. Febr. 1519)	289
Nr. 3: 10 Disputationsthesen Karlstadts vom Herbst 1520	290
Nr. 4: Karlstadts Konzilsappellation vom 19. Oktober 1520	292

LITERATURVERZEICHNIS

1. Schriften Karlstadts	301
2. Andere Quellen und Sekundärliteratur	305

REGISTER

1. Verzeichnis moderner Autoren	320
2. Personenverzeichnis	322
3. Ortsverzeichnis	327
4. Sachverzeichnis	328